



Zeitschrift für angewandte Forschung in den Natur- und Geisteswissenschaften



Einfluss der Interferenz Englisch–Deutsch auf das Sprechen der A1–Lernende

Soha Mohamed Bekhet , Salma Alaa Galal , Sherihan Yahya Farid , Shahd Abozeid Eid , Rawan Kamal Matouk ,
Retaj Ali Gad

Betreuer: Dr. Abdelrahman Ali, Dozent für Literatur- und Kulturwissenschaft an der Deutschabteilung,
Pädagogische Fakultät, Ain Shams Universität.

Abstract

Die vorliegende Arbeit untersucht den Einfluss der sprachlichen Interferenz zwischen Englisch und Deutsch auf die Sprechfertigkeit von A1-Lernenden. Ziel der Untersuchung ist es, zu verstehen, wie Interferenzen die Aussprache und Satzbildung beeinflussen, wobei der Fokus auf häufigen Fehlern liegt. Anhand der Analyse von Sprachbeispielen der Lernenden werden die häufigsten Interferenzmuster identifiziert. Die Ergebnisse zeigen, dass sprachliche Interferenz die Sprechflüssigkeit deutlich beeinflusst, aber durch gezielte Unterrichtsstrategien reduziert werden kann.

English

This study explores the impact of linguistic interference between English and German on the speaking skills of A1 learners. The research aims to understand how interference affects pronunciation and sentence formation, focusing on common errors. The study analyzes learner speech samples to identify the most frequent interference patterns. The results show that linguistic interference significantly influences fluency but can be reduced through targeted teaching strategies.

Schlagwörter: 3 bis 5 Schlagwörter werden hinzugefügt.

Interferenz zwischen Englisch und Deutsch– Sprechen der A1–Lernende an einer ägyptischen mittleren Schule –
Deutsch als Fremdsprache (DaF).

1. Einleitung

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Interferenz zwischen Englisch und Deutsch im Sprechverhalten der

A1-Lernende an einer ägyptischen mittleren Schule. Diese Sprachkonstellation ist besonders relevant für den Daf-Unterricht für ägyptischen Lernenden, die Englisch als Zweitsprache (L2) erlernt haben, bevor sie mit Deutsch als Tertiärsprache (L3) beginnen. Ein zentrales Augenmerk liegt auf den Herausforderungen, die sich bei der Aussprache ergeben. Zum einen werden anhand von Unterrichtsbeobachtungen und auditiven Analysen spezifische Beispiele für mögliche Phonetik Abweichungen in der Zielsprache Deutsch präsentiert, die durch die Interferenz der L2 bedingt sind. Zum anderen wird die wichtige Rolle des positiven Transfers im phonetischen Training hervorgehoben, um den Lernenden zu helfen, eine korrekte Aussprache in der Tertiärsprache zu entwickeln.

Ziele des Forschungsprojektes:

1. Ursachen der Interferenz Englisch-Deutsch identifizieren

Untersuchung der Hauptgründe, warum A1-Lernende Englisch mit Deutsch beim Sprechen mischen.

2. Formen der Interferenz aufzeigen

Darstellung der Fehlerarten, die durch sprachliche Interferenz entstehen (z. B. Wörtliche Übersetzung, Satzbau oder Grammatik).

3. Praktische Lösungen anbieten

Vorschläge für Strategien zur Reduzierung der Interferenz und Verbesserung der Sprachkompetenz.

Wichtige Begriffe im Forschungsprojektes:

Interferenz: bedeutet eine Übertragung, die zu Fehlern führt. Aus der praktischen Erfahrungen im Daf- Unterricht handelt es sich oft um die Fehler im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik, aber auch der Aussprache. Im Anfangsunterricht der zweiten Fremdsprache Deutsch geschieht es den Schülern, dass sie oft Fehler auch beim Sprechen machen, wenn sie sich auf Deutsch ausdrücken wollen ,unter anderem Englisch aktiviert wird, ohne dass sie es selbst gleich bemerken. Z.B. I am zwölf Jahre alt. Zu diesem Thema kommt die Arbeit noch in ihrem empirischen.. Einfluss des Englischen auf das Deutsche als zweite Fremdsprache aus grammatischer Sicht. Diplomarbeit, Pädagogische Fakultät, Masaryk Universität, Brünn. (Cádřiková, P. (2018)

Das Sprechen: Hören und Sprechen sind die wichtigsten kommunikativen Teilkompetenzen, um das alltägliche. Leben bewältigen zu können. Das Sprechen hängt direkt mit dem Hören zusammen und entwickelt sich bei A1-Lernenden schrittweise vom reproduktiven zum produktiven Sprechen.

Beim Sprechen in einer Fremdsprache müssen nicht nur phonetische werden, sondern auch kulturelle. Konkret heißt das für den A1-Unterricht in Deutsch als Zweitsprache: Wie sagt man in Deutschland was in welcher Situation?

Sprechen lernt man am besten durch Sprechen, d.h. durch einen hohen Sprechanteil der Schülerin- nen und Schüler im Unterricht. Der Sprachfluss sollte möglichst nicht durch Korrekturen unterbrochen werden. Hilfsmittel wie Lernplakate, Redekärtchen oder Sammlungen von Redemitteln unterstützen das freie Sprechen. Die Teilkompetenz Sprechen wird im Folgenden

in zwei Unterbereiche an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend sprechen, unterteilt. Folgende kommunikative Lern- und Prüfungsstrategien sollten im Unterricht vordringlich trainiert werden:

An Gesprächen teilnehmen.

Der Unterschied zwischen der Höflichkeitsanrede bei (fremden) Erwachsenen und persönlicher Anrede bei Freunden und Familienmitgliedern bildet eine typische Sprechsituation für A1-Lernende. Sie lernen gängige Höflichkeitsformen als Schunks und im Rollenspiel üben und festigen durch Rückfragen, um das Verständnis zu sichern (Habe ich Sie/dich richtig verstanden, dass.....?)

Darüber hinaus lernen sie kulturspezifische Gestik kennen, ordnen Aussagen und Anlässen zu und üben Verhalten bei Diskussionen ein: aktives Zuhören, sich gegenseitig aussprechen lassen.

Zusammenhängend sprechen.

Als Strategie umfasst das zum sprachliche Äußerungen zur Gestaltung und Strukturierung (z. B. Einleitungs- und Endformulierungen, Schlüsselwörter sprechen, Redemittel des Feedback gebens, Feedback nehmens üben, sowie auch die Verwendung von Stichworten. (Curriculare Vorgaben für den Unterricht: Deutsch als Zweitsprache. Hannover: Niedersächsisches Kultusministerium, Schiffgraben 12).

A1- Lernende: Auf dem Niveau A1 können die Schülerinnen und Schüler mit überwiegend auswendig gelernten kurzen Wendungen und einfachen Sätzen an Gesprächen über vertraute Personen, vertraute Themen und konkrete Situationen ihres unmittelbaren Umfelds teilnehmen. Die Kommunikation hängt weitgehend davon ab, dass Äußerungen von Gestik und Mimik begleitet sowie in

angemessenem Tempo wiederholt und umformuliert werden. (Curriculare Vorgaben für den Unterricht: Deutsch als Zweitsprache. Hannover: Niedersächsisches Kultusministerium, Schiffgraben 12.)

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:

GER ist ein wichtiges Werkzeug für eine transparente Sprachenpolitik. Er trägt dazu bei, Barrieren zwischen unterschiedlichen Bildungssystemen zu überwinden und die Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen zu fördern. (Glaboniat, Müller, Rusch, Schmitz, Wertenschlag 2005, S.40)

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen ist die Unterlage für die Bildung des Rahmenbildungsprogramms und des Schulbildungsprogramms.

Als wichtiger Eckpfeiler für das Lernen und Lehren aller Sprachen gelten heute die sechs Referenzniveaus des

Europarats, die weltweit eine breite Akzeptanz gefunden haben. (Glaboniat, Müller, Rusch, Schmitz, Wertenschlag

2005, S.40) Cádříková, P. (2018). (Einfluss des Englischen auf das Deutsche als zweite Fremdsprache aus grammatischer Sicht. Diplomarbeit, Pädagogische Fakultät, Masaryk-Universität, Brünn).

Die Zielgruppe des vorliegenden Forschungsprojekts sind A1- Lernende (an einer ägyptischen mittleren Schule), die Deutsch als Zweitsprache lernen.

Kapitel 1 : Warum vermischen A1-Lernende beim Sprechen häufig Englisch und Deutsch? Sprachliche Interferenz ist ein häufiges Phänomen bei Sprachenlernenden. Beim Erlernen einer neuen Sprache wird oft auf bereits vorhandene Sprachkenntnisse zurückgegriffen, insbesondere wenn die beiden Sprachen zur gleichen Sprachfamilie gehören. Im Fall von Deutschlernenden auf dem Niveau A1 tritt häufig eine Interferenz mit der englischen Sprache auf, die zu grammatikalischen Fehlern, phonetischen Interferenzen und falschem Wortgebrauch führt. Diese Interferenz kann sowohl positiv als auch negativ sein: Sie kann den Lernprozess erleichtern, aber auch zu Schwierigkeiten in der Kommunikation führen. Dieses Kapitel analysiert die Ursachen der Interferenz im Fall der A1-Lernenden und die Faktoren, die zum Vermischen von Englisch und Deutsch beitragen. (Gass & Selinker, 2008)

1.1. Ähnlichkeiten zwischen Englisch und Deutsch:

Englisch und Deutsch gehören beide zur germanischen Sprachfamilie, wodurch viele Gemeinsamkeiten bestehen. Diese Ähnlichkeiten führen zu zwei Arten von Interferenz: (Ringbom, 2007)

a) Ähnliche Wörter (Cognates): Ähnliche Wörter helfen Lernenden, neuen Wortschatz leichter zu erkennen, was den Lernprozess erleichtert. Beispiele dafür sind: Haus (House) / Mutter (Mother) / kommen (come) / neu (new). Deutschlernende auf dem Niveau A1 nutzen diese Gemeinsamkeiten oft, um Sätze zu bilden. Dies ist ein positiver Aspekt der sprachlichen Interferenz.

b) Falsche Freunde (False Friends): Manche Wörter sehen in beiden Sprachen ähnlich aus, haben aber unterschiedliche Bedeutungen. Dies führt zu Missverständnissen und Fehlern beim Sprechen.

Beispiele: bekommen (bedeutet erhalten, nicht become wie im Englischen werden) / Chef (bedeutet Vorgesetzter, nicht chef wie im Englischen Koch) / Solche Fehler treten oft auf, weil Lernende englische Wörter direkt auf Deutsch übertragen, ohne die tatsächliche Bedeutung zu überprüfen.

1.2. Grammatische und phonetische Unterschiede zwischen Englisch und Deutsch:

Obwohl es viele Gemeinsamkeiten gibt, unterscheiden sich beide Sprachen in wesentlichen Punkten, was zu Interferenz führen kann. (Duden, 2021), (Swan & Smith, 2001)

a) Satzbau (Wortstellung):

Die Wortstellung im Deutschen unterscheidet sich oft von der im Englischen, was zu Fehlern führt. Beispiel: Englisch: I can speak German. Richtig auf Deutsch: Ich kann Deutsch sprechen. Fehlerhafte Interferenz: Ich kann sprechen Deutsch.

b) Aussprache und neue Laute:

Die deutsche Sprache enthält Laute, die im Englischen nicht existieren: ü in müde / ö in schön / ch in ich. Da diese Laute für englischsprachige Lernende ungewohnt sind, werden sie oft durch ähnliche englische Laute ersetzt, was die Verständlichkeit beeinträchtigen kann.

1.3. Begrenzter Wortschatz und mangelnde Sprachpraxis:

Wenn Lernende nicht genügend Wortschatz haben, greifen sie oft auf englische Wörter zurück. Das geschieht besonders dann, wenn sie: (DeAngelis, G., 2007)

wenig Kontakt mit der deutschen Sprache haben oder nicht regelmäßig mit Muttersprachlern kommunizieren.

Beispiel:

Ich habe einen big Hund. Statt Ich habe einen großen Hund.

Ich will eine good Note. Statt Ich will eine gute Note.

Ich esse jeden Tag Chicken. Statt Ich esse jeden Tag Hähnchen.

1.4. Weitere Ursachen für sprachliche Interferenzen:

Neben den bereits genannten Faktoren gibt es zusätzliche Ursachen: (Ballweg, Betz, & Moreth (2013), (Grosjean, 2010)

a) der Einfluss der Muttersprache (Native Language Influence):

Lernende, die eine dritte Sprache sprechen, können zusätzlich durch ihre Muttersprache beeinflusst werden. Beispielsweise kann ein arabischer Muttersprachler andere Fehler machen als ein englischer Muttersprachler. (Ballweg, Betz, & Moreth (2013), (Grosjean, 2010)

b) Ungleichmäßige Sprachbelastung (Unbalanced Exposure):

Wenn Lernende im schulischen Alltag mehr Englisch als Deutsch hören, wird es schwieriger, sich ausschließlich auf Deutsch auszudrücken. (Ballweg, Betz, & Moreth (2013), (Grosjean, 2010)

c) Teilweise grammatische Ähnlichkeiten (Partial Similarities):

Einige Strukturen ähneln sich, sind aber nicht identisch, was zu fehlerhafter Interferenz führt. Beispiel: Adjektivdeklinaton im Deutschen vs. Unveränderte Adjektive im Englischen. Beispiel: Ich habe großen hungry. ≠ Ich habe großen Hunger.

d) Code-Switching (Sprachenwechsel im Denken):

Lernende denken oft an Strukturen und Vokabeln des Englischen, während sie Deutsch sprechen, was dazu führt, dass englische Wörter und Satzstrukturen unbewusst übernommen werden. (Ballweg, Betz, & Moreth (2013), (Grosjean, 2010)

e) Direkte Übersetzung anstelle von formulieren auf Deutsch:

Statt deutsch Strukturen direkt zu nutzen, übersetzen viele Lernende Sätze aus dem Englischen, was zu Fehlern wie folgt führt: (Ballweg, Betz, & Moreth (2013)

Beispiel: Ich mache meine Hausaufgaben statt Ich mache meine Hausaufgaben fertig. Ich habe großen hungry. statt Ich habe großen Hunger.

Ich kaufe ein neu Auto. Statt Ich kaufe ein neues Auto.

1.5. Fazit

Die sprachliche Interferenz zwischen Englisch und Deutsch ist ein natürlicher Teil des Lernprozesses. Sie entsteht durch Ähnlichkeiten zwischen den beiden Sprachen, grammatische Unterschiede, psychologische Faktoren und unzureichende Sprachpraxis. Um die Interferenz zu reduzieren, ist es wichtig, Deutsch aktiv zu üben und sich bewusst mit den Unterschieden auseinanderzusetzen.

Kapitel 2: Welche Formen der Interferenz treten bei Deutschlernenden auf und wie äußern sie sich?

Das Kapitel behandelt verschiedene Formen der Interferenz, die Deutschlernende aufgrund ihrer ersten Fremdsprache (Englisch) erfahren. Es werden sechs Hauptarten der Interferenz unterschieden:

2.1. Phonologische Interferenz zwischen Deutsch und Englisch:

Wenn bestimmte Laute in beiden Sprachen ähnlich sind (z. B. /f/, /s/, /x/), fällt es Lernenden leichter, diese im Deutschen korrekt auszusprechen.

Beispiel für positive Interferenz: Englischlernende haben oft keine Schwierigkeiten mit deutschen Plosivlauten wie /p/, /t/, /k/, da diese in beiden Sprachen vorkommen. (Gut, 2009)

Phonologische Interferenz tritt auf, wenn Laute und Regeln der englischen Sprache unbewusst auf das Deutsche übertragen werden. Es wird zwischen positivem und negativem Transfer unterschieden, wobei der Fokus auf dem negativen Transfer liegt, der zu typischen Fehlern führt, wie z.B. der falschen Aussprache von Lauten wie /ʃp/ und /ʃt/. Meinungen zu Interferenz im Unterricht variieren: Einige Forscher glauben, dass das Bewusstmachen der Interferenzen hilfreich ist, während andere denken, dass es die Probleme verstärken kann. (Klemencic, 2013)

2.2. Morphologische Interferenz zwischen Deutsch und Englisch:

Bestimmte morphologische Strukturen (z. B. regelmäßige Verbkonjugationen im Präsens oder Bildung des Perfekts mit haben) ähneln sich im Englischen und Deutschen, was den Erwerb erleichtern kann.

Beispiel für positive Interferenz: I have done – Ich habe gemacht (Hilfsverb : have/haben+ Partizip II). (Ringbom, 2007)

Bei morphologischer Interferenz übertragen Lernende grammatische Strukturen aus dem Englischen auf das

Deutsch, was häufig zu Fehlern in der Verbkonjugation und Pluralbildung führt. Beispiele für negative Interferenz sind die falsche Verwendung von haben statt trinken und die falsche Pluralbildung wie Analyses statt Analysen. Ein bewusstes Lernen der Unterschiede zwischen den Sprachen kann helfen, solche Fehler zu vermeiden. (De Angelis, G., 2007)

2.3. Syntaktische Interferenz zwischen Deutsch und Englisch:

Einfachere Satzstrukturen (Hauptsätze im SVO-Stil: Subjekt – Verb – Objekt) sind in beiden Sprachen gleich, was zu einem positiven Transfer führen kann.

Beispiel: Englisch: He sees the car.

Deutsch: Er sieht das Auto. (Gass & Selinker, 2008)

Syntaktische Interferenz betrifft die Wortstellung in Nebensätzen. Deutsch hat eine andere Satzstruktur (SOV) als Englisch (SVO), was zu typischen Fehlern führt, wie der falschen Platzierung des Verbs. Eine Untersuchung zeigt, dass Schüler, die zuerst ins Englische übersetzen, dreimal mehr Fehler in deutschen Nebensätzen machen. Häufige Fehler sind z.B. Ich weiß, dass er ist krankn statt ndass er krank ist. Insgesamt zeigt die Analyse, dass die englische Wortstellung und Grammatik das Deutschlernen erheblich beeinflussen, insbesondere in Nebensätzen. (Bauer, H., 2013)

2.4. Lexikalische Interferenz zwischen Deutsch und Englisch:

Die lexikalische Interferenz tritt auf, wenn Deutschlernende Wörter oder Ausdrücke aus dem Englischen direkt ins Deutsche übertragen, was oft zu Fehlern führt. Besonders problematisch sind ähnliche Wörter mit unterschiedlichen Bedeutungen, wie Chef (Vorgesetzter) und chef (Koch).

Auch wörtliche Übersetzungen sind eine häufige Fehlerquelle. Anfänger im Deutschen könnten zum Beispiel Ich bin kalt statt Mir ist kalt sagen, weil sie I am cold direkt übersetzen. Lexikalische Interferenz kann auch helfen, Wortschatz schneller zu lernen. Viele englische und deutsche Wörter sind ähnlich, zum Beispiel Name auf Deutsch und name auf Englisch. (Dahl, T. (2011)

2.5. Semantische Interferenz zwischen Deutsch und Englisch:

Semantische Interferenz tritt auf, wenn Bedeutungen von Wörtern oder Satzstrukturen einer Sprache die andere beeinflussen und dadurch Fehler verursachen. Semantische Interferenz kann in zwei Hauptarten unterteilt werden: Falsche Freunde und Satzstellung.

Falsche Freunde sind Wörter, die sich zwischen Englisch und Deutsch ähnlich sehen, aber unterschiedliche Bedeutungen haben, was zu Missverständnissen führen kann. (Bouderbala, A., 2022)

Satzstellung ist ein weiterer Fehler, der häufig auftritt, weil Lernende die englische Satzstruktur direkt ins Deutsche übertragen. Ein Beispiel dafür ist: Ich kann nicht spielen Fußball, was eine wortwörtliche Übersetzung von I can't play football ist, während die korrekte Formulierung Ich kann nicht Fußball spielen, wäre. (Bauer, H., 2013)

Der Unterschied zwischen semantischer und lexikalischer Interferenz ist, dass bei der lexikalischen Interferenz Wörter wegen ihrer Ähnlichkeit falsch benutzt werden. Hingegen beeinflussen bei der semantischen Interferenz einige Bedeutungen die Nutzung in der anderen Sprache.

2.6. Orthografische Interferenz zwischen Deutsch und Englisch:

Semantische Interferenz kann in zwei Hauptarten unterteilt werden: Ersetzung von Buchstaben und Fehler bei Groß- und Kleinschreibung.

Ersetzung von Buchstaben oder englischen Wörtern im Deutschen passiert, wenn Lernende englische Wörter oder Buchstaben anstelle deutscher verwenden, da die beiden Sprachen ähnlich sind, zum Beispiel :fater statt Vater.

Fehler bei Groß- und Kleinschreibung entstehen, weil im Deutschen alle Substantive großgeschrieben werden, während sie im Englischen klein bleiben, außer bei Eigennamen und Satzanfängen. Ein Beispiel hierfür ist :Ich bin ali. Statt Ich bin Ali. (Darwish, R.M., 2020)

2.7. Fazit

Das Kapitel zeigt, dass Deutschlernende mit Englisch als erster Fremdsprache verschiedene Arten von Interferenz erleben können. Diese betreffen die Lautbildung, Grammatik, Satzstruktur, Wortwahl, Bedeutung und Rechtschreibung. Manche Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen helfen beim Lernen, andere führen zu typischen Fehlern. Ein bewusster Umgang mit diesen Unterschieden kann helfen, Fehler zu vermeiden und das Deutschlernen effektiver zu gestalten.

Kapitel 3: Welche Strategien können helfen, die Interferenz zu reduzieren und die Sprachkompetenz den Lernende zu verbessern?

Das Erlernen einer neuen Sprache wird oft durch sprachliche Interferenzen erschwert, bei denen Strukturen oder Wörter aus der Muttersprache unbewusst auf die Zielsprache übertragen werden. Dies kann sich auf verschiedene Ebenen wie Aussprache, Grammatik oder Wortwahl auswirken und den Lernprozess verlangsamen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wissenschaftliche Studien eine Reihe von Strategien identifiziert, die die Interferenzen minimieren und die Sprachkompetenz nachhaltig verbessern. Diese Strategien setzen an verschiedenen Punkten des Spracherwerbs an, von der Erweiterung des Wortschatzes über den gezielten Einsatz von Technologie bis hin zur Förderung von Kommunikationsfähigkeiten durch Interaktion mit Muttersprachlern. (Ellis, 2015)

3.1. Kooperative Lernstrategien zur Sprachförderung:

Kooperatives Lernen hat sich als äußerst effektiv erwiesen, um Sprachinterferenzen zu reduzieren. Die Zusammenarbeit mit anderen Lernenden oder Muttersprachlern schafft eine interaktive Umgebung, in der Sprache natürlich und in authentischen Kontexten angewendet wird. Gruppenaktivitäten, Diskussionen oder gemeinsames Problemlösen helfen dabei, sprachliche Strukturen zu festigen und Unsicherheiten abzubauen. (Selinker & Rutherford, 1992)

3.2. Modellbasiertes Lernen durch Sprachvorbilder:

Studien zeigen, dass Lernende ihre Sprachkompetenz verbessern, wenn sie sich an

korrekten Sprachmodellen orientieren. Dies kann durch das Nachahmen von Muttersprachlern in Dialogen, Reden oder schriftlichen Texten geschehen. Lehrkräfte können zudem Musterbeispiele bereitstellen, die als Referenz für korrektes Sprachverhalten dienen. (Sawatzki, 2018)

3.3. Bewusstes Training und Fehlerkorrektur:

Lernende sollten sich bewusst mit typischen Fehlern auseinandersetzen, die aus Interferenzen entstehen. Hierbei spielen Lehrkräfte und Lernpartner eine zentrale Rolle, indem sie auf wiederkehrende Fehler hinweisen und Alternativen aufzeigen. Zudem ist es hilfreich, sich beim Sprechen und Schreiben gezielt auf Korrektheit zu konzentrieren, um langfristige Verbesserungen zu erzielen. (Cornelsen Verlag GmbH, 2011)

3.4. Wortschatz gezielt erweitern:

Eine der häufigsten Ursachen für sprachliche Interferenzen ist ein begrenzter Wortschatz. Um dies zu vermeiden, sollten sie gezielt ihren Wortschatz erweitern, indem sie: Vokabelkarten mit deutschen Wörtern nutzen, neue Wörter in verschiedenen Kontexten wiederholen, um sie besser zu verinnerlichen und visuelle Hilfsmittel wie Bilder oder Mindmaps einsetzen, um Verknüpfungen herzustellen. (Europarat, 2001)

3.5. Förderung des direkten Denkens in der Zielsprache:

Die direkte Methode im Fremdsprachenunterricht fördert das Denken in der Zielsprache, ohne auf die Muttersprache zurückzugreifen. Lernende werden ermutigt, alltägliche Dinge auf Deutsch zu beschreiben und Fragen direkt in der Zielsprache zu beantworten. Diese Methode hilft, Sprachbarrieren zu überwinden und die

Sprachkompetenz zu verbessern, indem sie den Lernenden dazu anregt, ihre Gedanken sofort in der Zielsprache zu formulieren, anstatt zu übersetzen. (Carl A. Krause, 1916).

3.6. Nutzung technologischer Hilfsmittel zur Sprachförderung

Moderne Technologien bieten zahlreiche Möglichkeiten, um Sprachkompetenzen zu verbessern und Interferenzen zu reduzieren: Sprachlern-Apps wie Duolingo oder Anki zur Vokabelerweiterung.

KI-gestützte Korrekturprogramme zur Verbesserung von Grammatik und Stil. Online-Sprachgemeinschaften zur Interaktion mit Muttersprachlern.

(Forschung Sprache, 2021).

3.7. Aktives Lernen durch interaktive Methoden:

Aktives Lernen trägt dazu bei, Sprachkenntnisse auf spielerische Weise zu verbessern. Methoden wie Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Problemlösungsaufgaben oder Sprachspiele sorgen für eine praktische Anwendung der Sprache, wodurch Interferenzen reduziert werden. (Beck & Klieme, 2007).

3.8. Schaffung einer unterstützenden Lernumgebung:

Eine angstfreie Umgebung, in der Fehler als natürlicher Teil des Lernprozesses akzeptiert werden, ist essenziell. Positives Feedback und ermutigende Korrekturen fördern das Selbstvertrauen der Lernenden und motivieren sie, die Zielsprache aktiv zu nutzen. (Weinert, S. 2010).

3.9. Fazit

Sprachliche Interferenzen erschweren das Deutschlernen, da Strukturen aus anderen Sprachen unbewusst übertragen werden.

Strategien wie kooperatives Lernen, Vorbildorientierung, gezielter Wortschatzaufbau und bewusstes Fehlertraining helfen dabei. Auch Technologien und eine unterstützende Lernumgebung fördern die Sprachkompetenz. Durch diese Ansätze lassen sich Fehler reduzieren und der Lernprozess verbessern.

2. Der theoretische Rahmen

Der theoretische Rahmen dieser Arbeit basiert auf Konzepten der Sprachinterferenz und Theorien des Zweit- und Drittspracherwerbs. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Transferhypothese, die besagt, dass vorhandene Sprachkenntnisse beim Erwerb einer neuen Sprache sowohl förderlich (positiver Transfer) als auch hinderlich (negativer Transfer) sein können. Besonders im DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) zeigt sich dies deutlich, wenn Lernende bereits Englisch als Zweitsprache (L2) erworben haben und danach Deutsch als dritte Sprache (L3) lernen.

Die kontrastive Linguistik bietet wichtige Erklärungsansätze für die sprachlichen Fehler, die durch Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen den Sprachen entstehen. Studien wie die von Cádříková (2018) oder Klemencic (2013) untersuchten bereits grammatische und phonetische Interferenzen zwischen Englisch und Deutsch und zeigen typische Fehlerbilder auf, wie z. B. falsche Wortstellung, direkte Übersetzung oder fehlerhafte Lautbildung.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht jedoch eine besondere Zielgruppe: ägyptische A1-Lernende an einer mittleren Schule, die Arabisch als Muttersprache (L1), Englisch als L2 und Deutsch als L3 lernen. Diese Konstellation bringt neue Herausforderungen mit sich, da die Lernenden nicht nur zwischen zwei, sondern zwischen drei Sprachsystemen wechseln müssen. Dabei wird

besonders die Rolle des Englischen als vermittelnde Sprache zwischen Arabisch und Deutsch beleuchtet.

Ergänzend wird auf die Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) eingegangen, insbesondere auf das Niveau A1, das die Grundlage für die Bewertung der sprachlichen Kompetenz der Lernenden bildet. Der theoretische Rahmen schafft somit die Basis für die Analyse der auftretenden Interferenzphänomene und für die Entwicklung geeigneter pädagogischer Maßnahmen.

3. Forschungsmethode und Datenerhebungsinstrumente

Wir haben für diese Untersuchung einen qualitativen Forschungsansatz gewählt, da wir sprachliche Interferenzphänomene im Sprechverhalten von A1-Lernenden genauer analysieren wollten. Die Datenerhebung erfolgte durch Unterrichtsbeobachtungen, Tonaufnahmen von Sprechproben sowie durch von den Schülerinnen selbst durchgeführte Dialoge im Unterricht. Unsere Teilnehmerinnen sind Lernende an einer ägyptischen mittleren Schule, die Deutsch als dritte Sprache (nach Arabisch und Englisch) lernen und sich auf dem Sprachniveau A1 befinden. Die Beobachtungen fanden im regulären DaF-Unterricht statt und konzentrierten sich auf typische Fehlerquellen im mündlichen Ausdruck. Dabei haben wir insbesondere Aussprachefehler, grammatische Abweichungen sowie lexikalische Interferenzen dokumentiert. Die Dialoge, die die Lernenden in Partnerarbeit führten, wurden aufgezeichnet und bildeten die

Grundlage für die spätere phonetische Analyse. Zur Auswertung der Daten haben wir eine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt, bei der wir die Aussagen der Lernenden systematisch nach Interferenzmustern untersucht haben. Die Ergebnisse wurden anschließend kategorisiert und mit bestehenden Studien verglichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.

4. Fazit

Die Untersuchung zeigt, dass sprachliche Interferenzen zwischen Englisch und Deutsch für A1-Lernende ein häufiges Phänomen sind, insbesondere bei Schüler*innen, die Englisch als erste Fremdsprache und Deutsch als dritte Sprache lernen. Diese Interferenzen treten in verschiedenen Bereichen wie Aussprache, Grammatik, Satzstellung und Wortwahl auf. Während sprachliche Ähnlichkeiten den Lernprozess erleichtern können, führen Unterschiede zu typischen Fehlern wie wörtlichen Übersetzungen oder falscher Satzstellung. Die Ursachen für diese Fehler liegen in den sprachlichen Unterschieden und Gemeinsamkeiten sowie in psychologischen Faktoren und mangelnder Sprachpraxis. Um diese Interferenzen zu reduzieren und die Sprachkompetenz zu verbessern, sind gezielte Strategien wie kooperatives Lernen, bewusste Fehlerkorrektur und regelmäßige Anwendung der Sprache in authentischen Kontexten von großer Bedeutung. Durch den Einsatz dieser Maßnahmen kann der Lernprozess optimiert und die Anzahl der Interferenzfehler deutlich verringert werden.

5. Auswertung der Ergebnisse

Die Forschung zeigt, dass die sprachliche Interferenz zwischen Englisch und Deutsch einen erheblichen Einfluss auf die Sprechfertigkeit von A1-Lernenden hat, insbesondere in Bezug auf Aussprache und Satzbildung. Durch die Analyse von Sprachbeispielen der Lernenden wurden die häufigsten Interferenzmuster identifiziert, die die Sprechflüssigkeit beeinträchtigen. Die Auswertung zeigt, dass die sprachliche Interferenz die Sprechflüssigkeit behindert, jedoch durch gezielte Unterrichtsstrategien erheblich reduziert werden kann. Diese Ergebnisse können durch sprachwissenschaftliche Theorien zur sprachlichen Interferenz erklärt werden. Die Forschung zeigt, dass dieser Interferenz Fehler in der Aussprache und Satzstruktur verursacht, die durch den Einfluss der englischen Sprache auf das Erlernen der deutschen Sprache entstehen. Die Auswertung umfasst auch eine Analyse von möglichen Unterrichtspraktiken, die diese Fähigkeiten verbessern könnten. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Einsatz spezialisierter Unterrichtsstrategien den Lernenden helfen kann, diese Fehler zu verringern und ihre Sprachflüssigkeit in Deutsch zu verbessern.

6. Schlussfolgerung

Die vorliegende Studie hat gezeigt, dass es im Sprechverhalten von A1-Lernenden an einer ägyptischen Schule häufig zu sprachlichen Interferenzen zwischen Englisch und Deutsch kommt. Besonders auffällig waren Fehler in der Aussprache, der Grammatik sowie direkte Übersetzungen aus dem Englischen, die zu untypischen oder falschen deutschen Sätzen führten.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, wie stark die Zweitsprache Englisch das Lernen der dritten Sprache Deutsch beeinflusst. Daher ist es wichtig, im DaF-Unterricht gezielte Strategien zu entwickeln, um Interferenzen zu erkennen und zu reduzieren. Empfehlenswert wäre z. B. der bewusste Vergleich zwischen Englisch und Deutsch sowie das gezielte Training typischer Fehlerquellen.

Für zukünftige Forschungen wäre es sinnvoll, auch andere Schulformen und Altersgruppen zu untersuchen oder weitere Sprachen mit einzubeziehen, um ein umfassenderes Bild der Mehrsprachigkeit im DaF-Kontext zu erhalten.

7. Danksagung

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei Dr. Abdelrahman Ali für seine kontinuierliche Unterstützung und wertvollen Rückmeldungen während des gesamten Forschungsprozesses bedanken. Seine hilfreichen Ratschläge, seine offene Art sowie die Möglichkeit, unsere eigenen Meinungen frei zu äußern, haben uns sehr motiviert und in unserer Arbeit gestärkt. Besonders schätzen wir, dass er unsere Ideen ernst genommen und uns nie zu bestimmten Entscheidungen gedrängt hat, sondern uns stets mit Respekt und Verständnis begleitet hat. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Abeer Aldelea, unserer Ansprechpartnerin an der Schule, an der wir unser Praktikum absolviert haben. Sie hat uns maßgeblich dabei unterstützt, unsere Forschung mit den Schülerinnen und Schülern durchzuführen, und hat uns stets die nötige Hilfe und Organisation geboten, um ein förderliches Umfeld für unsere Untersuchung zu schaffen.

8. Die Referenzen und Quellen

Quellenangabe in der Referenzliste:

- Bücher:

- Duden. (2021). Richtiges und gutes Deutsch (Band 9). Dudenverlag.
- De Angelis, G. (2007). Third or Additional Language Acquisition. Multilingual Matters.
- Gass, S. M., & Selinker, L. (2008). Second Language Acquisition: An Introductory Course. Routledge.
- Ringbom, H. (2007). Cross-linguistic Similarity in Foreign Language Learning. Multilingual Matters.
- Ballweg, S., Betz, S., & Moreth, C. (2013). Spracherwerb und Sprachdidaktik. Narr Francke Attempto Verlag.
- Swan, M., & Smith, B. (2001). Learner English: A Teacher's Guide to Interference and Other Problems. Cambridge University Press.
- Grosjean, F. (2010). Bilingual: Life and Reality. Harvard University Press.
- Gut, U. (2009). Non-native speech: A corpus-based analysis of phonological interference in L2 English and German. Mouton de Gruyter.
- Dahl, T. (2011). Interferenzen im Wortschatz: Eine empirische Untersuchung des Einflusses des Englischen auf das Deutsche.
- Dennis, S. (2018). Die große Methodenbox zum Kooperativen Lernen (2. Aufl.). Persen Verlag.

- Dissertationen und Diplomarbeiten:

- Klemencic, K. (2013). Ausspracheprobleme englischer Lernender des Deutschen (Diplomarbeit). Karl-Franzens-Universität Graz. Seiten: 8–10, 14.
- Darwish, R. M. (2020). Auswirkung der orthographischen Interferenz auf die Tertiärsprache Deutsch als Fremdsprache nach Englisch (DaFnE). Faculty of Arts Journal, Kafrelsheikh University, 2709–2710.
- Sawatzki, D. (2018). Die große Methodenbox zum Kooperativen Lernen (2. Aufl.). Kapitel 3.2. Hamburg: Persen Verlag.

- Artikel in Zeitschriften und Fachzeitschriften:

- Bauer, H. (2013). The influence of English on German sentence structure: A study on syntactic interferences. Journal of Applied Linguistics, 22(1), 88–102.
- Bouderbala, A. (2022). Falsche Freunde, ein Hindernis beim Erlernen von Fremdsprachen: Sprachpaar Deutsch-Englisch.
- Beck, B., & Klieme, E. (Hrsg.). (2007). Sprachliche Kompetenzen: Konzepte und Messung. DESI-Studie (Deutsch-Englisch Schülerleistungen International). Beltz.

- Online-Quellen:

- Lehrer sind Sprachvorbilder (n.d.). Abgerufen von: <https://bildungsklick.de/schule/detail/lehrer-sind-sprachvorbilder-1>
- Europarat. (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Kapitel 6.5: Fehler und der Umgang mit Fehlern. Berlin: Langenscheidt.
- Gehring, W. (2018). Fremdsprache Deutsch unterrichten: Kompetenzorientierte Methodik für DaF und DaZ. Kapitel 12. Berlin: UTB.
- Forschung Sprache: Fachzeitschrift für Sprachentwicklung und Sprachförderung (2021). Ausgabe 3/2021



Lesen

Tim ist Tom

Lesen

5

Tim und Tom sind Zwillinge. Sie gehen in die Realschule. Tim geht in die 8a, Tom geht in die 8b. Tim ist ein guter Schüler. Er hat in Mathe und Geschichte eine Eins. In den anderen Fächern hat er eine Zwei. Nur in Musik ist er nicht so gut. Da hat er eine Vier. Tom ist leider kein guter Schüler. In Mathe hat er eine Fünf, in Deutsch, Englisch und Physik eine Vier. Nur in Musik ist Tom sehr gut. Tom ist sogar in der Schülerband. Er spielt Gitarre und singt. Seine Band spielt Lieder von deutschen Gruppen.

Am Dienstag schreibt Tom eine Mathearbeit. Das ist blöd. Denn am Montag hat Tom ein Konzert mit seiner Band. Das heißt: Noten und Liedertexte lernen. Da hat er keine Zeit für Mathematik. Doch Tom hat eine Idee. Er spricht mit Tim. Denn Tim hat am Dienstag Wandertag. Da macht es nichts, wenn er nicht da ist. Er wandert einfach nicht mit. Tim schreibt Toms Klassenarbeit. Und Tom lernt Liedertexte. Toll, wenn man ein Zwilling ist. Doch nicht so toll: Tim schreibt den falschen Namen auf die Klassenarbeit: Tim. Nicht Tom. Was nun?

Tipp
Sieh dir den Titel an. Er sagt dir oft etwas über das Thema des Textes. Dann lies den ersten Abschnitt. Er enthält meistens wichtige Informationen.

Welche Antwort passt?

1. In welche Klasse gehen die Zwillinge Tim und Tom?

- a) In die Realschule.
- b) In die 8a.
- c) In die 8a und 8b.

2. Was macht Tom in der Schülerband?

- a) Er schreibt eine Mathearbeit.
- b) Er spielt Gitarre und singt.
- c) Er spielt und singt auf Englisch.

3. Was ist am Dienstag los?

- a) Tim hat Wandertag und Tom hat ein Konzert mit seiner Band.
- b) Tim wandert und Tom hat keine Zeit für Mathematik.
- c) Tim hat Wandertag und Tom hat eine Mathearbeit.

4. Was für eine Idee hat Tom?

- a) Tim macht den Wandertag nicht mit und schreibt Toms Klassenarbeit.
- b) Tom lernt Liedertexte und schreibt die Klassenarbeit.
- c) Tim lernt Liedertexte und schreibt Toms Mathearbeit.

5. Geht alles gut?

- a) Nein, Tim schreibt Toms Namen auf die Klassenarbeit.
- b) Nein, Tim schreibt den falschen Namen auf die Klassenarbeit.
- c) Ja, denn es ist toll, wenn man ein Zwilling ist.

Was ist richtig?

- Zeile 2
- a) Die Zwillinge Tim und Tom gehen in die 8a.
 - b) Tim und Tom sind Schwestern. Sie gehen in die 8a und 8b.
 - c) Die Zwillinge Tim und Tom gehen in die Realschule.

Zeile 2-9

- a) Tim ist gut in der Schule. Er hat in Deutsch, Englisch und Physik eine Zwei.
- b) Tom ist nicht so gut in der Schule. Er hat in Deutsch eine Fünf, in Englisch und Physik eine Vier.
- c) Tim und Tom sind gut in Musik.

Zeile 12-17

- a) Am Dienstag hat Tim Wandertag und Tom ein Konzert mit seiner Band.
- b) Am Dienstag hat Tim Wandertag und Tom hat keine Zeit für Mathematik.
- c) Am Dienstag wandert Tim und Tom hat eine Mathearbeit.

Zeile 18-20

- a) Tim macht den Wandertag nicht mit und schreibt Toms Klassenarbeit.
- b) Tom lernt Liedertexte und schreibt die Klassenarbeit.
- c) Tim lernt Liedertexte und schreibt Toms Mathearbeit.

55





Unterrichtsplanung					
Lehrbuch:	Lektion:	Schritt:	Seite:		
Ping Pong	5	C	55		
Datum: 30.10.2024	Klasse: 2. JRP a/b	Stunde: 1,2			
Hauptlernziele: die Schüler können... verstehen die... entziehen					
Phase	Zeit	Teilernziel	Lerneraktivität	Arbeits-/ Medien / Sozialform	Lehreraktivität
Einführung		<ul style="list-style-type: none"> ins Thema einsteigen Interesse wecken Situierung Vermutungen anstellen Erwartungen aufbauen Vorwissen aktivieren 	<ul style="list-style-type: none"> ein Video / Bilder sehen ein Lied / Gespräch / Interview hören Fragen beantworten ein Begriff assoziieren Bilder beschreiben das Thema erraten 	Pl. Tafel & Kursbuch	<ul style="list-style-type: none"> Lehrtext / macht Schreuperg / kooperiert / kontrolliert Lehrt ein Video / eine CD abspielen / YouTube verwenden Lehrt Bilder Lehrt Assoziogramm und sammelt Ideen Lehrt Fragen: z.B.
Präsentation		<ul style="list-style-type: none"> den Text / die Aussagen global verstehen Erwartungen überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> den Text / die Aussagen lesen / hören Wort- / Satz- / Text-Bild zuordnen Fragen beantworten / Notizen schreiben geschlossene Übungen erarbeiten 	E-A Tafel & Kursbuch	<ul style="list-style-type: none"> den Stoff systematisch darstellen / Fragen stellen geschlossene Übung erstellen / Arbeitsblätter verteilen die Anweisung „Bearbeite die Übung Seite ...“ geben
Semantisierung		<ul style="list-style-type: none"> den Text / die Aussagen selektiv und detailliert verstehen den Wortschatz erarbeiten und die Bedeutungen erschließen die grammatische Regel: ...entdecken Lernstrategien erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutungen der unbekannt Wörter aus dem Kontext oder dem Glossar erschließen die Aussprache üben dem Text die wichtigsten Informationen / die Redemittel entnehmen die Grammatik im Text markieren / die grammatische Regel notieren / ankreuzen / formulieren ein grammatisches Schema analysieren 	E-A Tafel & Kursbuch	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz / Strukturen entdecken lassen und erklären Textstrukturen erkennen lassen Phonetische Übungen erarbeiten Regeln für die Grammatik erarbeiten Lernstrategien / Lern-tips erklären und reflektieren
Üben / Anwenden		<ul style="list-style-type: none"> die Strukturen befestigen die erworbenen Informationen umsetzen die gelernten Strukturen anwenden die Aufgaben priorisieren 	<ul style="list-style-type: none"> auswählen / die Wörter ordnen / ergänzen / Sätze bilden / Dialoge variieren einen freien Brief schreiben / ein Interview führen / einen Vortrag halten / ein Projekt durchführen 	E-A Tafel & Kursbuch	<ul style="list-style-type: none"> den Lernstoff mit abwechslungsreichen Übungen (von einfach zu schwer) trainieren lassen den Lernstoff mit einer Übung trainieren lassen, welche den Sch selbst, sein ich, betrifft und wenn möglich in eine realsprachliche Situation eingebettet ist.
Hausaufgabe: Die Schüler erarbeiten die Fragen im Kursbuch S.55 Bemerkungen:					

